

LÜBECK

GUTEN MORGEN



Von Sonja Jung

Rette mich, wer kann

haben Sie sich auch schon mal gefragt, was Kulturtaschen eigentlich mit Kultur zu tun haben? Ich döse auf meiner Luftmatratze im Pool, während ich über die Dinge des Lebens sinniere. Plötzlich springt neben mir ein Erwachsener ins Wasser. Es platscht laut und macht Wellen. Hilfe – ich treibe ab!

Der Bademeister, der auf seinem Stuhl sitzt, hat leider keine Zeit, von dem Handy aufzublicken. So bin ich in meiner misslichen Lage ganz allein auf mich gestellt. Gerne würde ich mit meiner rechten Hand in die richtige Richtung paddeln. Das geht jedoch nicht, da sich darin mein Becher Maracuja-Saft befindet. Mit der linken Hand muss ich meinen Augen Schatten spenden. Daher passiert das Unvermeidbare: Ich treibe auf einen künstlichen Wasserfall zu.

Als letzte Gedanken ploppen in meinem Kopf die riesigen Wasserfälle Afrikas auf, die die dortige indigene Bevölkerung „Mosi-oa-Tunya“ taufte, was passend „der donnernde Rauch“ bedeutet. Diese wurden über ihre Köpfe hinweg einfach in „Victoriafälle“ nach dem britischen Königshaus umbenannt.

Ich finde es nicht schön, Bewohnern in ihrem eigenen Land eine andere Kultur überzustülpen. Auch sowas kann ich nicht verstehen. Kein Wunder also, dass ich das mit den Kulturtaschen immer noch nicht kapiert habe.

Info-Abend: Zustand der Wakenitz

Öffentliche Info-Veranstaltung am Montag in der VHS

Lübeck. Der Umgang mit der Wakenitz sorgt in Lübeck für Diskussionen. Ob wuchernde Wasserpflanzen oder die Sorge um die abnehmende Wassertiefe – der Zustand des Flusses bewegt Bürger, Vereine und die Politik. Unter der Leitfrage „Wie geht's unserer Wakenitz?“ findet am Montag, 24. August, eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung statt. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Aula der Volkshochschule (VHS) am Falkenplatz 10.

Im Zentrum des Abends steht die städtische „Konzeptskizze zur nachhaltigen Verbesserung der Gewässerqualität in der Wakenitz und zur Förderung der Biodiversität“. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie Naturschutz künftig mit den unterschiedlichen Nutzungsinteressen am Fluss in Einklang gebracht werden kann.

Als Referenten auf dem Podium werden Ute Obel, Bereichsleitung für Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz der Stadt, sowie Joachim Schulz vom städtischen Naturschutzbeirat erwartet. Die Moderation übernimmt Sabine Jebens-Ibs vom Naturschutzbund (Nabu) Lübeck.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Fraktion Linke & GAL in der Lübecker Bürgerschaft. Das Ende ist für 20 Uhr vorgesehen. Der Eintritt ist frei, alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich an dem Austausch zu beteiligen.

Schließfach-Einbruch: „Die Wahrheit muss auf den Tisch“

Staatsanwaltschaft hält Informationen zurück und begründet das mit Sicherheitsrisiken – Rechtsanwalt massiv verärgert – Opfer schalten Gericht ein

Von Hannes Lintschnig

Lübeck. Nikar Jasim sagt, er habe der Deutschen Bank vertraut. In seinem Schließfach am Lübecker Kohlmarkt hätten Gold und Bargeld im Wert von mehr als 100.000 Euro gelegen – Ersparnisse und Hochzeitsgeschenke, wie er berichtet. Seine Ehefrau und sein Kind sollten abgesichert sein, wenn ihm etwas zustieße. Doch nach dem Einbruch im Dezember 2024 sei davon nichts mehr da gewesen.

„Bis heute weiß ich nicht, wie die Einbrecher das geschafft haben, wie die Bank gesichert war und wie das alles überhaupt passieren konnte“, sagt Jasim. Nach eigenen Angaben hat er bislang keine Entschädigung erhalten. „Ich habe der Bank vertraut. Und jetzt werde ich so behandelt. Es muss alles auf den Tisch, die ganze Wahrheit!“

Dass nun alles auf den Tisch kommt, haben auch die Rechtsanwälte von Jasim und den anderen Einbruchsoffern gehofft, als sie vor ein paar Tagen Post von der Staatsanwaltschaft bekamen. Betreff: Ermittlungsakte. Darin enthalten: ein paar Seiten Gedrucktes und eine CD. Mehr als eineinhalb Jahre nach dem Einbruch haben die Geschädigten zum zweiten Mal Einblick in die Ermittlungsakte bekommen – und zum zweiten Mal wurden sie enttäuscht.

„Uns ging es um Angaben zur Sicherheitsarchitektur in den Räumlichkeiten der Bank. Die werden uns aber weiterhin vorenthalten“, sagt Titus Jochen Heldt, Lübecker Rechtsanwalt, der einige Geschädigte vertritt. In den bereitgestellten Unterlagen sei nichts enthalten gewesen, das seine Mandanten bei der Prüfung möglicher Ansprüche konkret weiterbringe.

Die Staatsanwaltschaft begründet die eingeschränkte Herausgabe damit, dass allgemeine Sicherheitsaspekte der Bank betroffen seien. Nach ihrer Einschätzung könnten entsprechende Informationen auch für künftige Straftaten genutzt werden.

Für die Betroffenen bleiben damit aus ihrer Sicht wesentliche Fragen offen: Wie sind die Einbrecher



Gold und Bargeld im Schließfach gelagert: Einbruchsoffer Nikar Jasim aus Lübeck wurde bis heute nicht von der Deutschen Bank entschädigt. FOTO: HANNES LINTSCHNIG



Titus Jochen Heldt, Rechtsanwalt aus Lübeck, der einige Geschädigte bei dem Schließfach-Einbruch vertritt. FOTO: HANNES LINTSCHNIG

in den Tresorraum gekommen? Wie konnten die Kriminellen 371 Schließfächer knacken und mit einer Beute von mindestens 19 Millionen Euro fliehen? Ohne Werk-

zeug, ohne Gewalt, ohne Spuren – hatten die Täter Hilfe eines Mitarbeiters? Gab es Bewegungsmelder, Erschütterungssensoren, Alarmanlagen?

Rechtsanwalt Jürgen Hennemann ist massiv verärgert. Der bundesweit tätige Haftpflichtspezialist aus Buchholz vertritt seit 2012 Schließfach-Einbruchsoffer außergerichtlich und gerichtlich – unter anderem Geschädigte der Einbrüche bei den Sparkassen in Norderstedt und Gelsenkirchen. „Keine einzige Staatsanwaltschaft hat bisher so agiert. In der Regel hatte ich die Ermittlungsakten nach vier bis sechs Monaten. Alles, bis zum letzten Bewegungsmelder, samt Modellreihe und Baujahr.“

Die Ermittlungsakte könnte auch auf anderem Wege an die Öffentlichkeit gelangen. Denn der Privatermittler Josef Resch aus Bad Schwartau hat rund 300.000 Euro für Hinweise in dem Fall des Schließfach-Einbruchs ausgelobt. Im März soll ihm ein USB-Stick mit der kompletten Ermittlungsakte angeboten worden sein, der Preis: 230.000 Euro. Doch seitdem herrscht Funkstille. „Kein Kommentar“, sagt Resch auf LN-Anfrage, und: „Ich bin in Verhandlungen.“ Mit wem? „Wieder kein Kommentar.“

Rechtsanwalt Heldt hat nach eigenen Angaben beantragt, die Entscheidung der Staatsanwaltschaft gerichtlich überprüfen zu lassen. „Ich bin zuversichtlich, dass



Jürgen Hennemann, Fachanwalt für Versicherungsrecht und Haftpflichtspezialist aus Buchholz FOTO: THIES RAETZKE

das Gericht im Sinne der Einbruchsoffer entscheidet“, sagt Heldt. Das wäre ganz im Sinne von Nikar Jasim. Der sagt: „Ich will endlich Klarheit.“

Todesopfer bei Wohnungsbrand

Das Feuer war Donnerstagmittag im Teutonenweg ausgebrochen

Von Cosima Künzel

Lübeck. Ein Wohnungsbrand im Lübecker Stadtteil St. Lorenz hat am Donnerstag ein tragisches Ende genommen. In dem betroffenen Wohnkomplex im Teutonenweg entdeckten die Rettungskräfte noch während der andauernden Löscharbeiten eine leblose Person. Es konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Die Identität des Opfers ist nach Angaben der Polizeidirektion Lübeck derzeit noch nicht abschließend geklärt.

Gegen 12 Uhr mittags war der Notruf über das Feuer in dem Mehrfamilienhaus eingegangen.



Großeinsatz von Feuerwehr und Polizei in Lübeck: Das Feuer ist in einem Wohngebäude im Teutonenweg ausgebrochen. FOTO: HOLGER KRÖGER

Umgehend rückte ein Großaufgebot von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei aus. Der Teutonenweg musste für die Dauer der Maßnahmen komplett gesperrt werden. Parallel zur direkten Brandbekämpfung evakuierten die Helfer das gesamte Gebäude, um die übrigen Bewohnerinnen und Bewohner aus der Gefahrenzone zu bringen.

Das Feuer ist inzwischen vollständig gelöscht. Die Flammen beschränkten sich auf die direkt betroffene Wohnung, ein Ausbreiten konnte verhindert werden. Es entstand jedoch erheblicher Sachschaden. Weitere Personen wurden bei dem Einsatz nicht verletzt.

Die Kriminalpolizei hat den Fall übernommen und den Brandort für die Spurensuche beschlagnahmt.

Ein Todesermittlungsverfahren soll nun die genaue Identität des Opfers und die Brandursache aufklären.

Hinweise auf ein Fremdschulden liegen laut Polizei derzeit nicht vor.



PHYSIOTHERAPIE

PRAXIS · BEI DER LOHMÜHLE 7 · A1 CENTER · LÜBECK

AB SOFORT

Wochenlang auf Physio warten?

Nicht bei uns.

Ab sofort wieder freie Termine. Kurzfristige Behandlungstermine in Lübeck.

✓ Alle Kassen & Privat ✓ Keine Warteliste

HEUTE ANRUFEN:
0451 880 588 22

Bei der Lohmühle 7 (A1 Center) · 23554 Lübeck
Tel. 0451 880 588 22 · luebeck@gesundheitsreich.de
Parkplätze direkt vor der Tür · www.gesundheitsreich.de

Dein
GESUNDHEITS-REICH

41003001_011026